

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Illustration: Totenmesse
Autor: Mutterwitz [Bexte, Bettina]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Missverstanden

Ein kleines Örtchen wollte gross rauskommen und rief einen Jahrmarkt besonderer Art ins Leben: An etlichen Ständen sollten sich berühmte Leute den wissensdurstigen Bewohnern aus Gemeinde zur Schau stellen und mit ihnen zu ihrem jeweiligen Fachgebiet über Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport debattieren. Der Bürgermeister hatte Einladungen verschickt und Sponsoren gesucht und gefunden, damit man die Eingeladenen entsprechend honorieren konnte. Bedauerlicherweise kamen jedoch von allen Berühmtheiten Absagen, die zum Teil sehr harsch ausfielen und in rüdem Ton vorgetragen wurden. So fragte einer: «Sie wollen mich wohl verarschen?» Jemand anderes empörte sich: «Sie halten sich wohl für den Nabel der Welt?» Ein einziger Prominenter hätte sein Kommen zugesagt, wenn der Markt denn stattgefunden hätte. Er war geradezu begeistert. «Wer kommt heute schon auf die Idee», fragte er den Bürgermeister in einem Telefongespräch, «und ehrt auf diese Weise einen fast gänzlich vergessenen Schriftsteller wie William Makepeace Thackeray? Etwas ratlos fragte der Bürgermeister zurück: «Auf welche Weise meinen Sie, dass wir Thackeray ehren wollten?» Am anderen Ende der Leitung ertönte ein kräftiges Lachen. «Nun tun Sie bloss nicht so! Mit dem Titel Ihrer Veranstaltung natürlich, der auch der Titel des Buches von Thackeray ist! Oder weswegen meinen Sie wohl, haben alle abgesagt? Weil Sie keine Ahnung von Thackeray haben und sich durch den Titel auf den Schlips getreten fühlen!» Da ging dem Bürgermeister ein Seifensieder auf. Er hatte nicht im Geringsten damit gerechnet, dass «Jahrmarkt der Eitelkeit» von allen auf ihre eigene Selbstherrlichkeit bezogen wurde.

HANSKARL HOERNING

Auf dem Markt

Auf einem Fischmarkt kaufte frisch Frau Henseler ein Kilo Fisch.
Auf einem Flohmarkt kaufte froh Herr Fleischmann einen Hundefloh.
Als auf dem Jahrmarkt der Herr Bolte ein Lebensjahr sich kaufen wollte, da sahen ihn die Leute an und dachten still: Der arme Mann!

GERD KARPE

